

30. August 2021

MEDIENMITTEILUNG

Neuer Wahltarif für Elektroauto-Fahrerinnen und -Fahrer

Die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf führt ab 1. Januar 2022 den neuen «Wahltarif Laden» ein. Sie reagiert damit frühzeitig auf die wachsende Anzahl Elektrofahrzeuge. Die Strompreise werden im neuen Jahr leicht angepasst.

Die Elektrifizierung des Strassenverkehrs sowie die zunehmende dezentrale Stromproduktion stellen die Verteilnetzbetreiber vor neue Herausforderungen. Die Elektra reagiert darauf und führt auf 1. Januar 2022 einen neuen Ladetarif ein. Das Angebot richtet sich im Speziellen an Kundinnen und Kunden mit einem Einfamilienhaus und einer eigenen Ladestation. «Wir arbeiten mit dem bekannten Bonus-Malus-System», lässt sich Geschäftsführer Michel Gasche zitieren.

Das Prinzip sei simpel und solle dazu dienen, ohnehin bestehende Lastspitzen nicht zusätzlich zu stressen. «Wir beobachten, dass der Energiebedarf am Abend deutlich höher liegt als zu anderen Zeiten», erklärt Michel Gasche. Mit dem neuen Ladetarif will die Elektra vermeiden, dass zwischen 18 und 20 Uhr das Netz zusätzlich belastet wird. Deshalb belohnt sie ihre Kundinnen und Kunden, wenn diese ihr Auto am Wochenende laden.

«Das Verteilnetz der Elektra ist in einem guten Zustand. Es besteht daher kein Grund zur Sorge, dass die zunehmende Anzahl Elektroautos unsere Stromversorgung gefährden», sagt Michel Gasche. Dennoch sei es wichtig, vorausschauend zu handeln. «Wir gehen davon aus, dass sich die Elektromobilität durchsetzen wird. Wir wollen deshalb für die Zukunft gewappnet sein», so Gasche weiter.

Minime Anpassung der Strompreise

Nachdem die Elektra die Strompreise in den letzten zwei Jahren gesenkt hat, erhöht sie diese per 1. Januar 2022 um rund 2 Prozent. Neu zahlt ein typischer 4-Personen-Haushalt (ECom Vergleichskategorie H4) rund 20 Franken mehr pro Jahr. «Seit einigen Jahren steigen die Beschaffungskosten für Energie stetig an», begründet Michel Gasche die Preiserhöhung. Corona habe zwar diesen Trend kurzfristig unterbrochen. Doch die wiederbelebte Wirtschaft und hohe Nachfrage nach Gütern hätten zu einem umso stärkeren Anstieg der Energiepreise geführt. Dank tieferen Kosten im vorgelagerten Netz reduziert die Elektra ihre Netznutzungspreise. Dadurch kann der durch die höheren Energiepreise verursachte Anstieg der Strompreise kompensiert werden.



Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Noëmi Bourquin, Leiterin Kommunikation Elektra, 031 763 31 13 / nbourquin@elektra.ch

Über die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf

Die Genossenschaft Elektra ist in der Region Bern-Solothurn verwurzelt. Für rund 40 500 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Bern und Solothurn stellt sie die Versorgung sicher mit Stromprodukten aus Schweizer Wasserkraft und regional produzierter Sonnenenergie. Zudem bietet die Elektra Energiedienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik und Ladelösungen für Elektromobilität an.

Die Elektra ist stolz auf ihre Vergangenheit, freut sich aber auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Weg vom Wachstumsgedanken, immer mehr Strom zu verkaufen, fördert sie die dezentrale Stromproduktion und den effizienten Umgang mit Strom. Durch ihre Dienstleistungen will sie aktiv zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 – und somit zu einer umweltfreundlichen Zukunft – beitragen.